

Prof. Dr. Alfred Toth

Orientierungen und Bahnen

1. Der Begriff der "Einbahnstraße" (vgl. Toth 2015) ist denkbar falsch: Einmal kann es sich um Sackgassen, Stichstraßen, Einbahnstraßen oder verbotene Fahrtrichtungen handeln, und vor allem sollte man besser von "Ein-Orientierungsstraße" sprechen, denn, wie im folgenden gezeigt wird, ist der Begriff der Bahn, die raumsemiotisch eine indexikalisch fungierende Abbildung ist (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), der Objektinvariante der Orientiertheit (vgl. Toth 2013) unter- und nicht übergeordnet. Ferner gibt es – nur scheinbar paradoxe – lineare und nicht-lineare zirkuläre Orientierungen. Diese unterscheiden sich dadurch, daß nur bei den nicht-linearen die Domänen und Co-domänen der Abbildungen koinzidieren.

2.1. Abbildungen mit nicht-zirkulärer Orientierung

2.1.1. Abbildungen mit 1 Orientierung

2.1.1.1. Abbildungen mit 1 Bahn



Rue du Mail, Paris

2.1.1.2. Abbildungen mit 2 Bahnen



Rue Bobillot, Paris

2.1.2. Abbildungen mit 2 Orientierungen

2.1.2.1. Abbildungen mit 2 Bahnen



Rue de Belleville, Paris

2.1.2.2. Abbildungen mit 3 (oder mehr) Bahnen



Avenue Bosquet, Paris

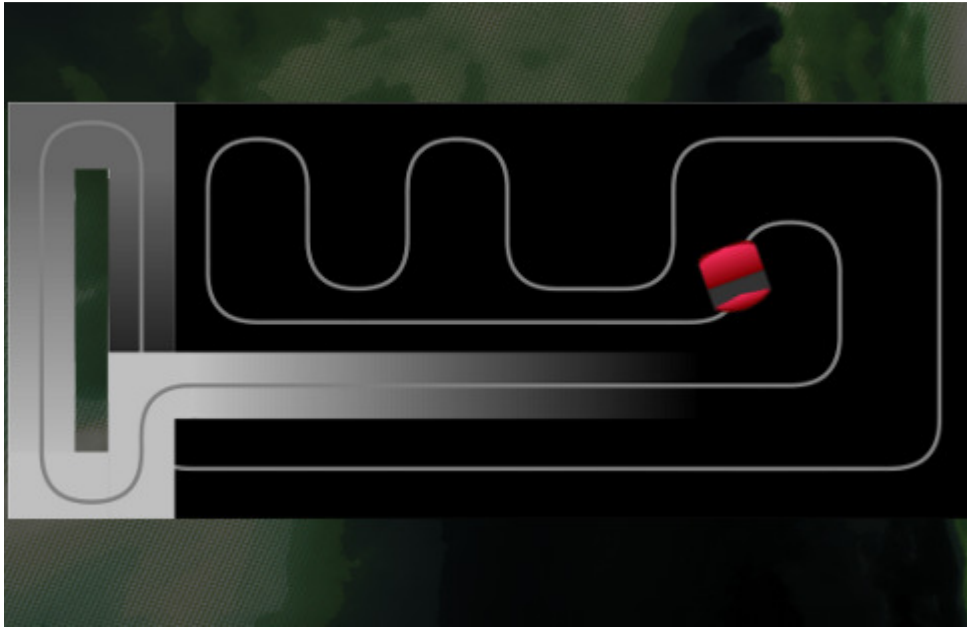
2.2. Abbildungen mit zirkulärer Orientierung

2.2.1. Lineare Zirkularität



Seilbahn Rigiblick, 8006 Zürich

2.2.2. Nicht-lineare Zirkularität



Plan einer Geisterbahn von Hermann Fellerhoff (Deutschland)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Sackgasse und Einbahnstraße. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

18.7.2015